



Projektgruppe G-CAP Inland

Daniel Franke

Referatsleiter A III 7 im
Bundesministerium der Verteidigung

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

Oberst Dr.-Ing. Andreas Goldbach

Referatsleiter Infra IV 1 im Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr

HAUSANSCHRIFT Fontainengraben 200, 53123
Bonn POSTANSCHRIFT Fontainengraben 200,
53123 Bonn

BETREFF **German Armed Forces Contractor Augmentation Program (G-CAP) für Deutschland**
hier: Vortrag zum Industrietag am 09.10.2025

ANLAGE - Vortrag zum Industrietag

Gz 68-29-05/G-CAP Inland
Berlin, 21. Oktober 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Leitung des Projekts G-CAP Inland bedanken wir uns zunächst für das große Interesse an dem Projekt G-CAP Inland, Ihre Teilnahme an unserem Industrietag am 9. Oktober 2025 in Berlin und den offenen Austausch mit Ihnen.

Durch Ihre Anregungen sowie den Informationen aus den Dialogen kann das Projekt präzisiert werden. Ihre Fragen helfen uns, die bestmögliche Vorgehensweise abzuwägen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Wie bereits angekündigt, veröffentlichen wir den Vortrag zum Industrietag am 9. Oktober 2025 in Berlin.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Franke', with a stylized, cursive script.

Franke

Ministerialrat

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr.-Ing. Goldbach', with a stylized, cursive script.

Dr.-Ing. Goldbach

Oberst

Industrietag G-CAP Inland

Agenda

		Hauptabteilungsleiter Aufwuchs im Bundesministerium der Verteidigung, Ministerialdirektor Dr. Alexander Götz
10:00 – 10:20	Grußworte der Projektspensoren	Präsident Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, Präsident BAIUDBw Prof. Dr. Roland Börger
10:20 – 10:30		Organisatorische Hinweise
10:30 – 11:15	Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr	Referatsleiter in der Hauptabteilung Aufwuchs im Bundesministerium der Verteidigung, Projektleiter G-CAP Inland (BMVg), Ministerialrat Daniel Franke Referatsleiter in der Abteilung Infrastruktur im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, Projektleiter G-CAP Inland (BAIUDBw), Oberst Dr. Andreas Goldbach
11:15 – 12:00	Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen	Referent in der Abteilung Infrastruktur im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, G-CAP Inland Teilprojektleiter 3 – Leistungsbeschreibung -, Technischer Oberregierungsrat Christian Ritter Referent im Kompetenzzentrum Baumanagement München im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, G-CAP Inland Teilprojekt – bauliche Rahmenbedingungen - , Oberstleutnant Michael Becker
12:00 – 13:00		Mittagspause und B2B/B2C
13:00 – 13:15	Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr	Referentin in der Hauptabteilung Aufwuchs im Bundesministerium der Verteidigung, G-CAP Inland Teilprojektleiterin – rechtliche Rahmenbedingungen – Regierungsdirektorin Christine Püschmann

Agenda

13:15 – 14:00	Vergabeverfahren	Leiterin Zentralbereich Einkauf und Vertragsmanagement im Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, G-CAP Inland Teilprojektleiterin 5 - Vergabe, Maria Liggesmeier
14:00 – 14:20		Kaffeepause
14:20 – 15:40		Dialog und Fragerunde
15:40 – 15:50	Zusammenfassung	Referatsleiter in der Hauptabteilung Aufwuchs im Bundesministerium der Verteidigung, Projektleiter G-CAP Inland (BMVg) Ministerialrat Daniel Franke Referatsleiter Infrastruktur IV 1 im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr, Projektleiter G-CAP Inland (BAIADBw) Oberst Dr. Andreas Goldbach
15:50 – 16:00	Verabschiedung	Hauptabteilungsleiter Aufwuchs im Bundesministerium der Verteidigung, Ministerialdirektor Dr. Alexander Götz Präsident Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr Präsident BAIADBw Prof. Dr. Roland Börger

Grußworte der Projektspensoren

Organisatorische Hinweise

Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr

Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen

Mittagspause und B2B/B2C

Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr

Vergabeverfahren

Kaffeepause

Dialog und Fragerunde

Zusammenfassung

Verabschiedung

Willkommen beim Industrietag G-CAP Inland

Grußworte der Projektspensoren

Dr. Alexander Götz

Hauptabteilungsleiter Aufwuchs
im Bundesministerium der Verteidigung

Prof. Dr. Roland Börger

Präsident des Bundesamts für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen der
Bundeswehr

Grußworte der Projektspensoren

Organisatorische Hinweise

Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr

Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen

Mittagspause und B2B/B2C

Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr

Vergabeverfahren

Kaffeepause

Grußwort

Dialog und Fragerunde

Zusammenfassung

Verabschiedung

Organisatorische Hinweise



Wir bitten darum, diese Veranstaltung nicht aufzuzeichnen und nicht zu fotografieren.



Mitarbeitende der Redaktion der Bundeswehr werden zwecks Veröffentlichung eines Artikels einzelne Fotos der Veranstaltung anfertigen. Hierbei werden keine Bilder vom Publikum angefertigt.



Die in der heutigen Veranstaltung gezeigten Unterlagen, Fragen und Informationen werden im Rahmen eines potenziellen Vergabeverfahrens zur Wahrung der Transparenz allen zur Verfügung gestellt. Es handelt sich hier um Arbeitsstände.



Im Rahmen dieser Veranstaltung kann keine Verpflegung zur Verfügung gestellt werden.



Aus veranstaltungstechnischen Gründen möchten wir Sie darum bitten, Ihren Müll nach Ende der Veranstaltung mitzunehmen.



Jede vortragende Person wird am Anfang des Beitrages auf die jeweilige Umgangsform mit Fragen für den folgenden Anteil kommunizieren.

Organisatorische Hinweise

Im Rahmen dieser Veranstaltung unterbreiten wir Ihnen das Angebot, per Mentimeter Fragen zu beantworten und zu stellen. Die Nutzung des Systems ist freiwillig.

Teilnahme am Mentimeter:

Variante 1:

Scannen Sie diesen QR-Code mit ihrem Mobiltelefon



Variante 2:

Öffnen Sie die unten angegebene Website und geben Sie den Code ein

www.menti.com

CODE: **4251 3257**

Datenschutzhinweise zu Mentimeter

- Erhobene Daten werden in der EU verarbeitet.
- Bei der Nutzung von Mentimeter werden Cookiedaten, Geräteinformationen sowie die IP Adresse gespeichert.
- Für den Veranstalter sind die eingegebenen Daten nicht einzelnen Teilnehmenden zuordbar.
Weitere Informationen
<https://www.mentimeter.com/privacy>

Grußworte der Projekt sponsoren

Organisatorische Hinweise

Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr

Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen

Mittagspause und B2B/B2C

Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr

Vergabeverfahren

Kaffeepause

Dialog und Fragerunde

Zusammenfassung

Verabschiedung

Projekt G-CAP Inland

Projektleitung

MinR Daniel Franke

Oberst Dr. Andreas Goldbach

Berlin, 9. Oktober 2025



Inhalt Koalitionsvertrag

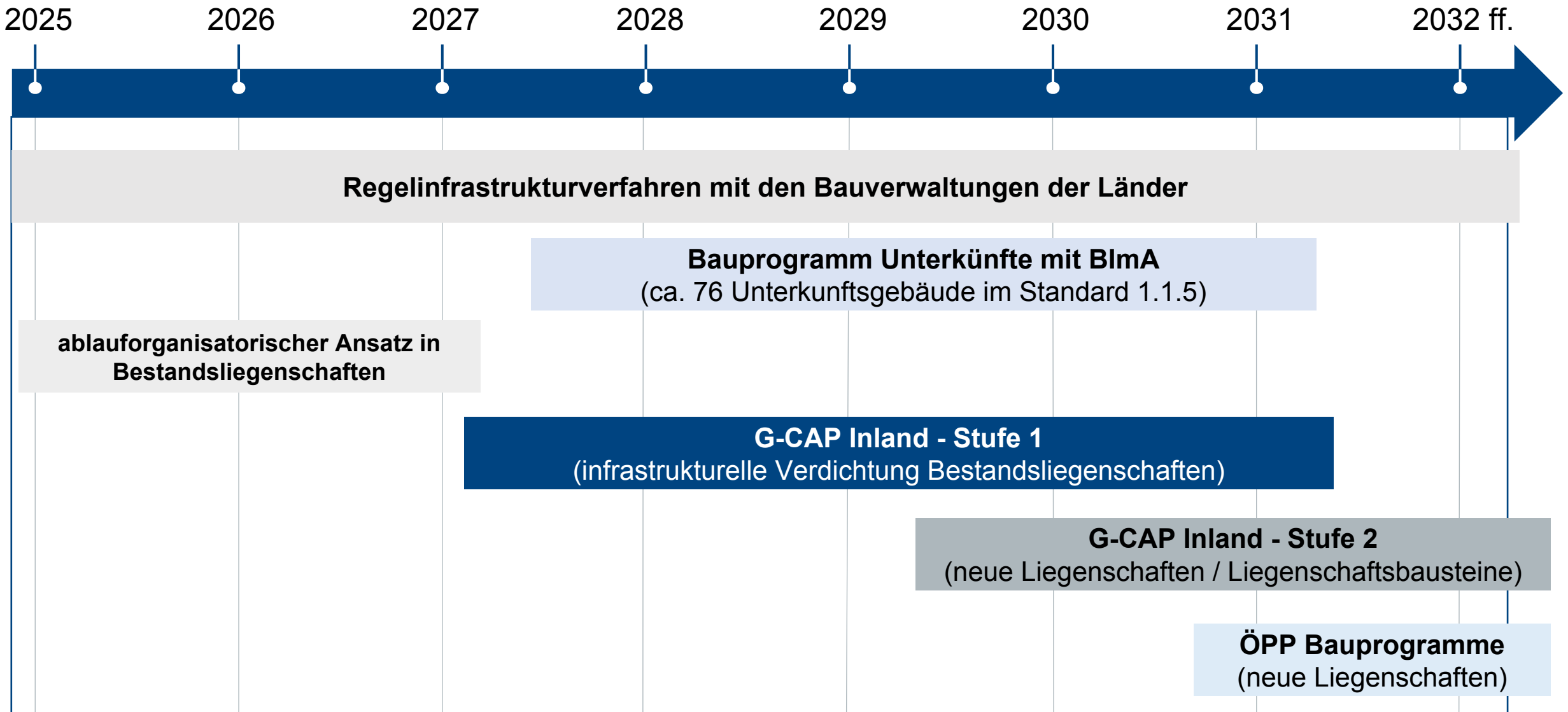


„Wir schaffen einen neuen attraktiven Wehrdienst, der zunächst auf Freiwilligkeit basiert. Für die neue Ausgestaltung dieses Dienstes sind die Kriterien Attraktivität, Sinnhaftigkeit und Beitrag zur Aufwuchsfähigkeit leitend. Wertschätzung durch anspruchsvollen Dienst, verbunden mit Qualifikationsmöglichkeiten, werden die Bereitschaft zum Wehrdienst dauerhaft steigern. Wir orientieren uns dabei am schwedischen Wehrdienstmodell. Wir werden noch in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine Wehrerfassung und Wehrüberwachung schaffen.“

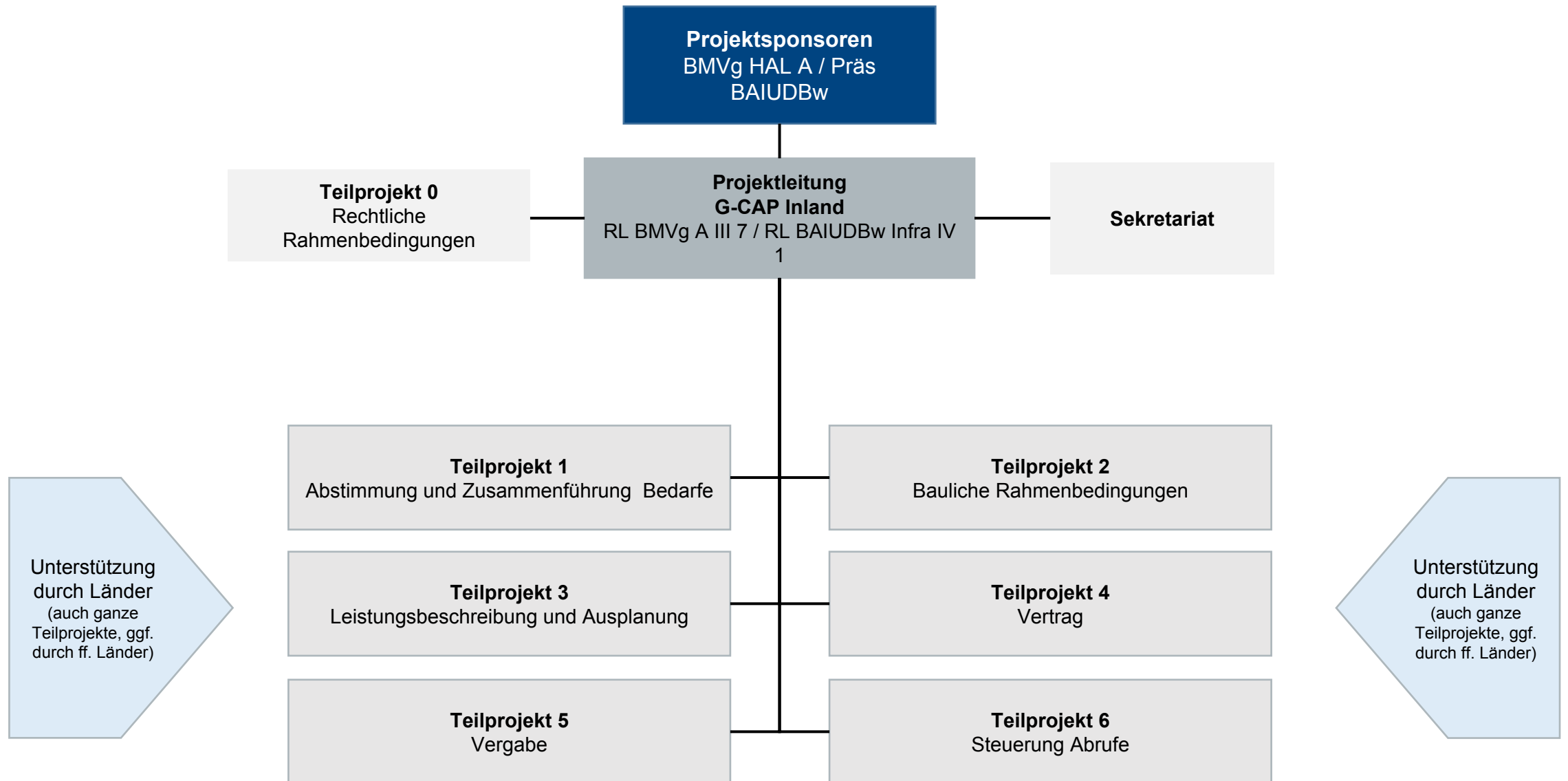
Bundesminister der
Verteidigung
am 6. Mai 2025



„Wir werden einen Neuen Wehrdienst einführen, der **zunächst** auf Freiwilligkeit basiert, der aber eben auch eine notwendige Verpflichtung ermöglichen soll.“

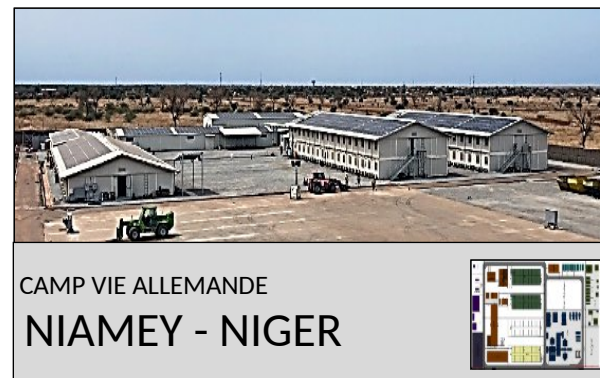


Projektskizze: Projektgruppe G-CAP Inland



Bisher sehr positive Erfahrungen mit den Rahmenverträgen (RV) des „**German Armed Forces - Contractor Augmentation Program**“ (**G-CAP**) bei Einsätzen und Missionen der Bundeswehr im Ausland.

- Der RV G-CAP umfasst Produktion, Transport, Aufbau, Betrieb und Rückbau (Betrieb und Rückbau als Option) von festgelegten Bausteinen aus einer Hand durch einen gewerblichen Dienstleister.
- Bereitstellung der Bausteine in einer im RV vertraglich vereinbarten Frist.
- Durch die Bausteine kann im Ergebnis eine überwiegend autarke Liegenschaft abgebildet werden.



- Schnellstmögliche Errichtung (Ziel innerhalb von sechs Monaten)
- Nutzungsdauer von mindestens 25 Jahre
- Serielle/modulare Lösungen erscheinen vorrangig geeignet
- Einhaltung der gesetzlichen vorgegebene Energiestandards/bauordnungsrechtlichen Vorgaben
- Temporärer Autarkiebaustein Energieversorgung ggf. erforderlich
- Übernahme des TGA-Betriebs durch AN in der ersten Jahren

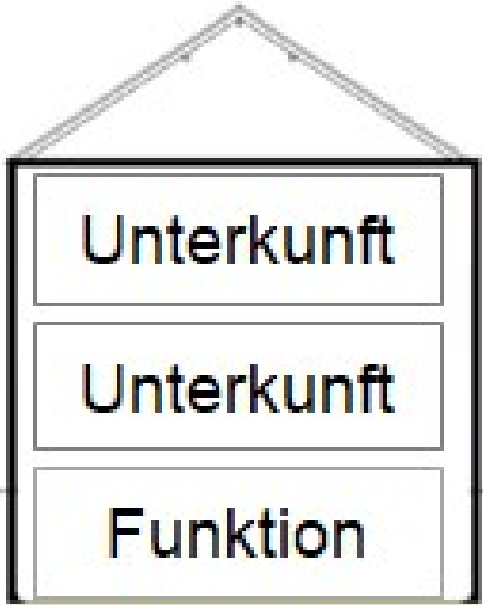
Beispiel aus Litauen:



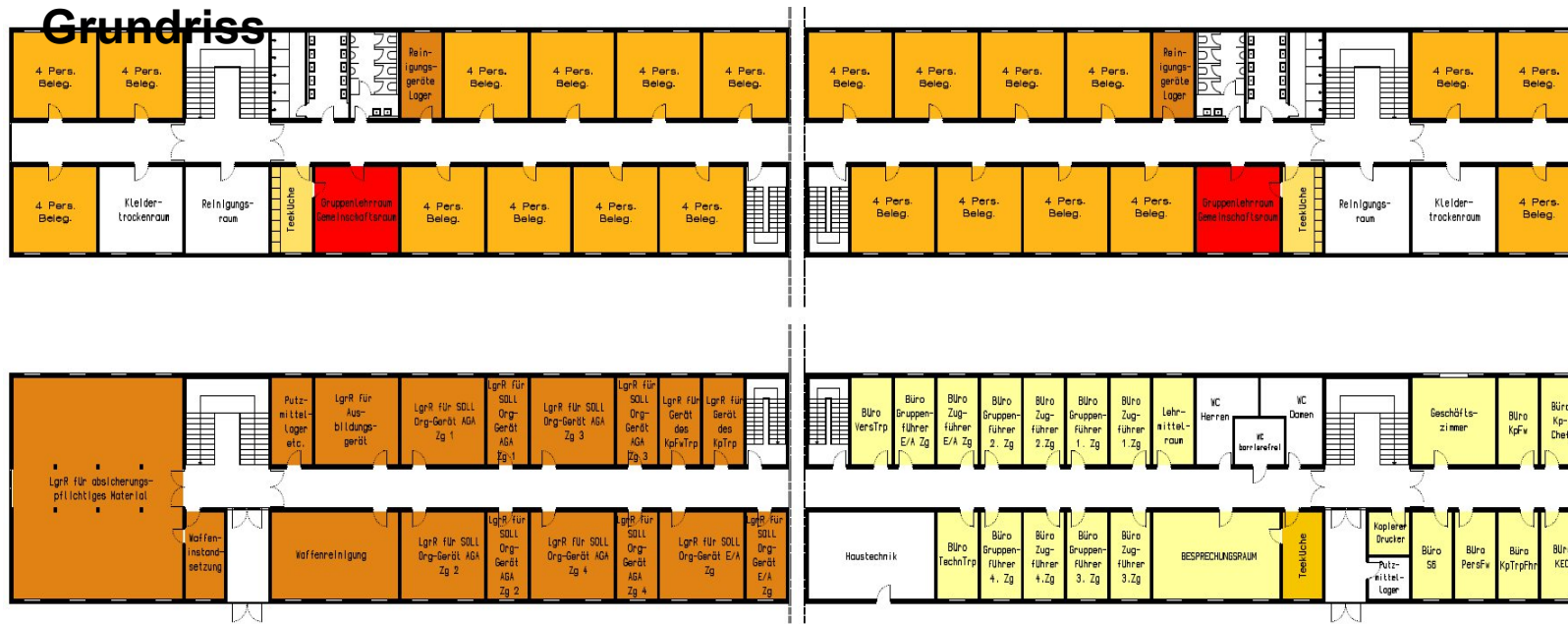
- G-CAP Inland Stufe 1 beschränkt sich auf Unterkunft, Lehrsaal, Waffenkammer und Funktionsgebäude in drei Gebäudegrundtypen.
- Die Unterkunft und die Funktionsbereiche sollen im jeweiligen Gebäudetyp abgebildet werden.

Annahmen für Größe der Baufelder

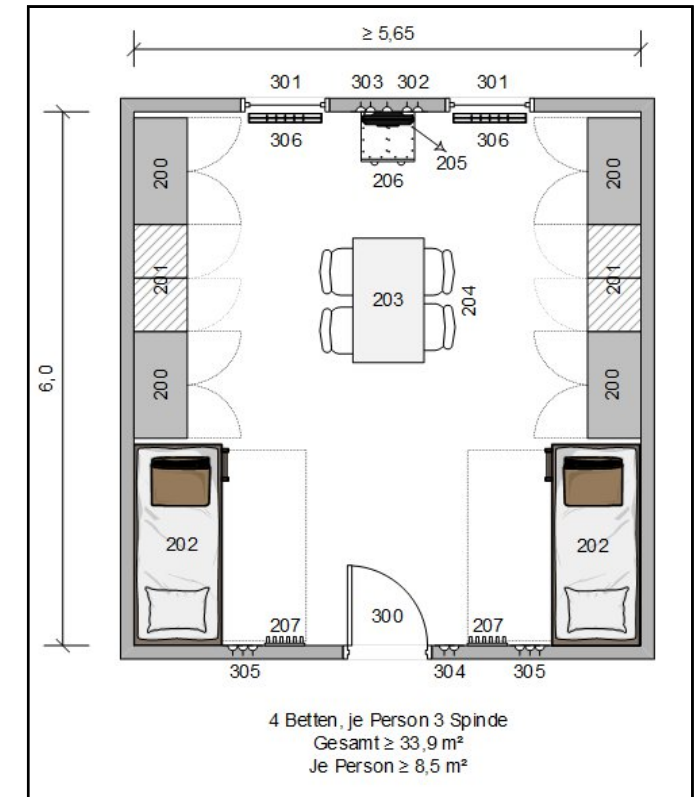
	Bauform (Ausführung mit 3 Geschossen)					
	Länge	Breite	Länge	Breite	Länge	Breite
Typ 1 (240 Rekruten)	100 m	14 m	74 m	40 m	50 m	43 – 50 m
Typ 2 (192 Rekruten)	90 m	14 m	64 m	40 m	45 m	43 – 50 m
Typ 3 (144 Rekruten)	75 m	14 m	54 m	35 m	40 m	43 – 50 m

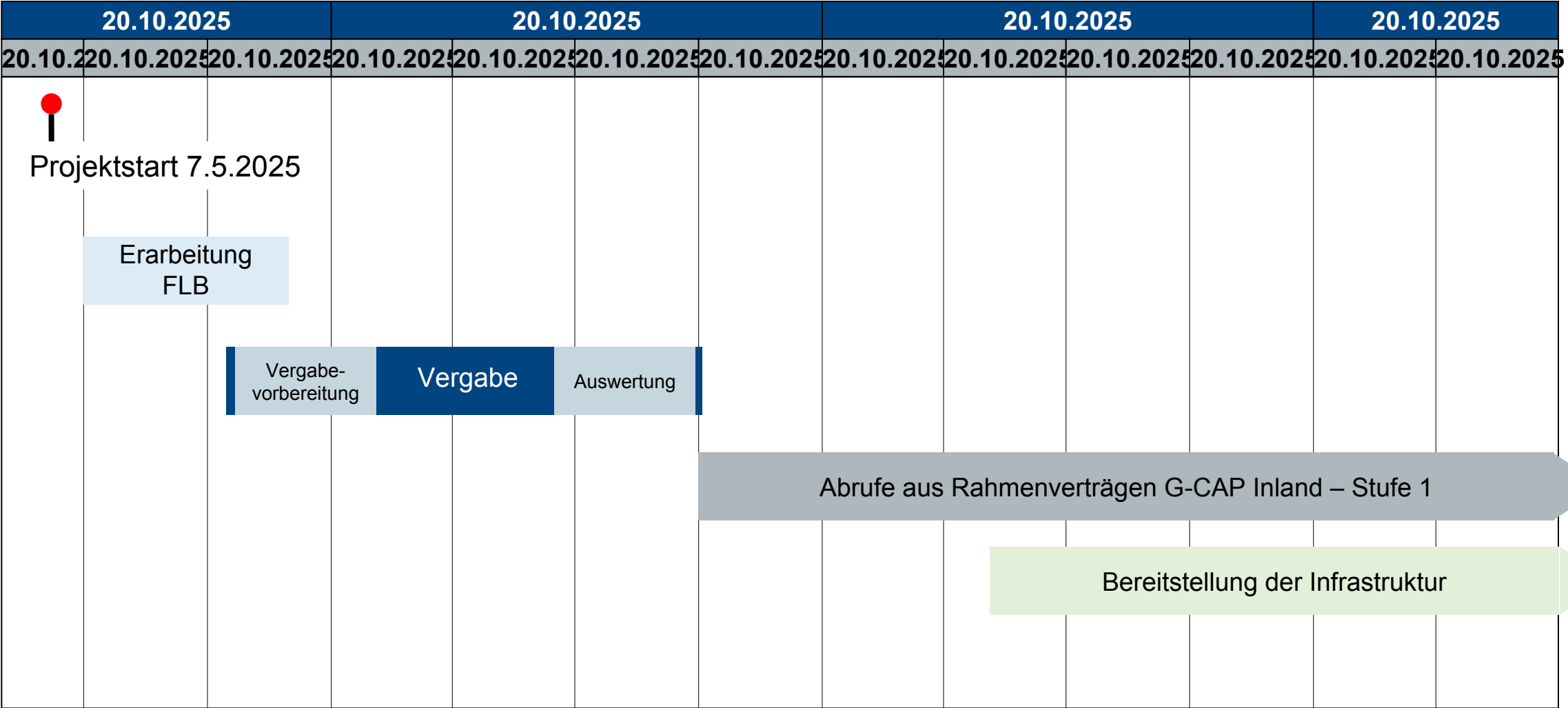


Beispielhafter Grundriss

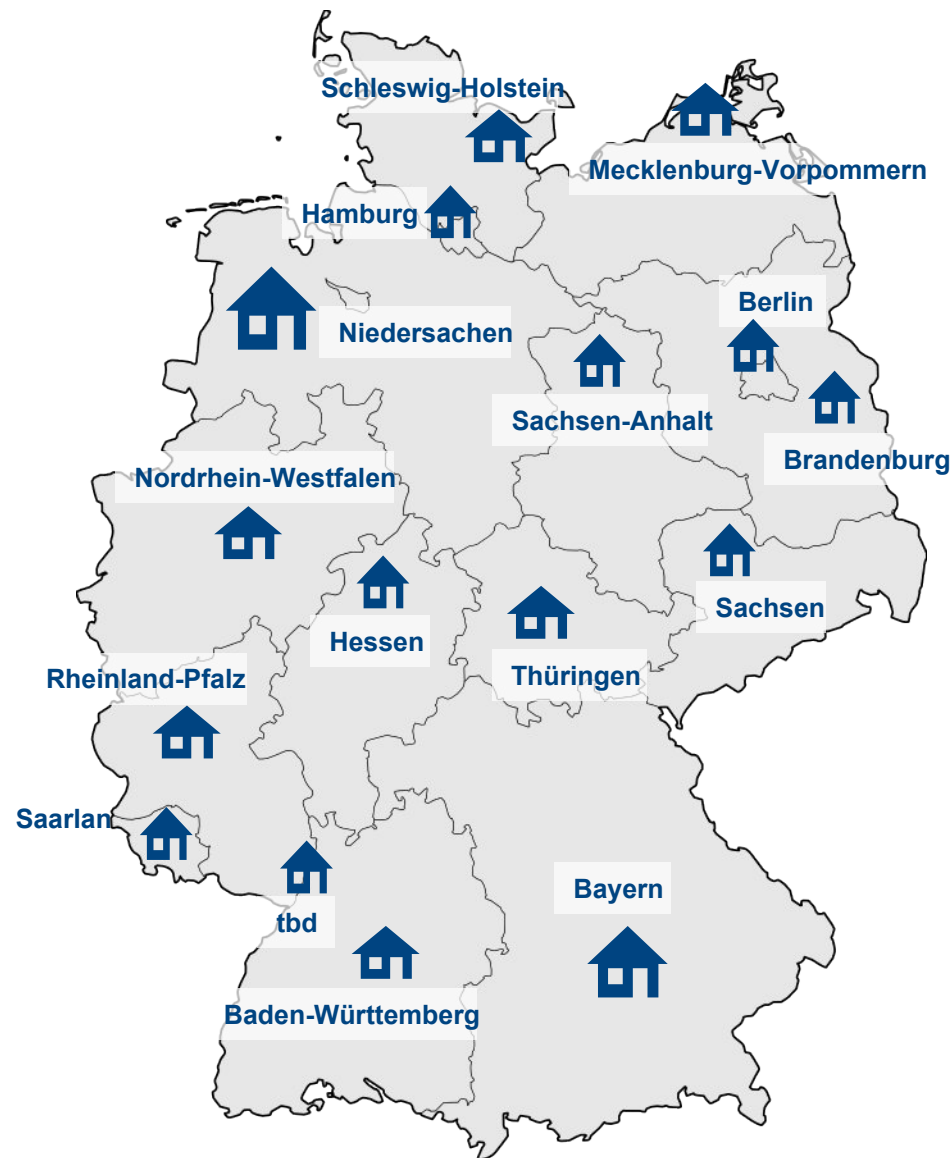
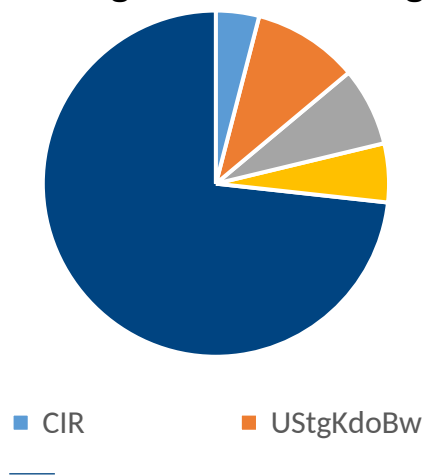


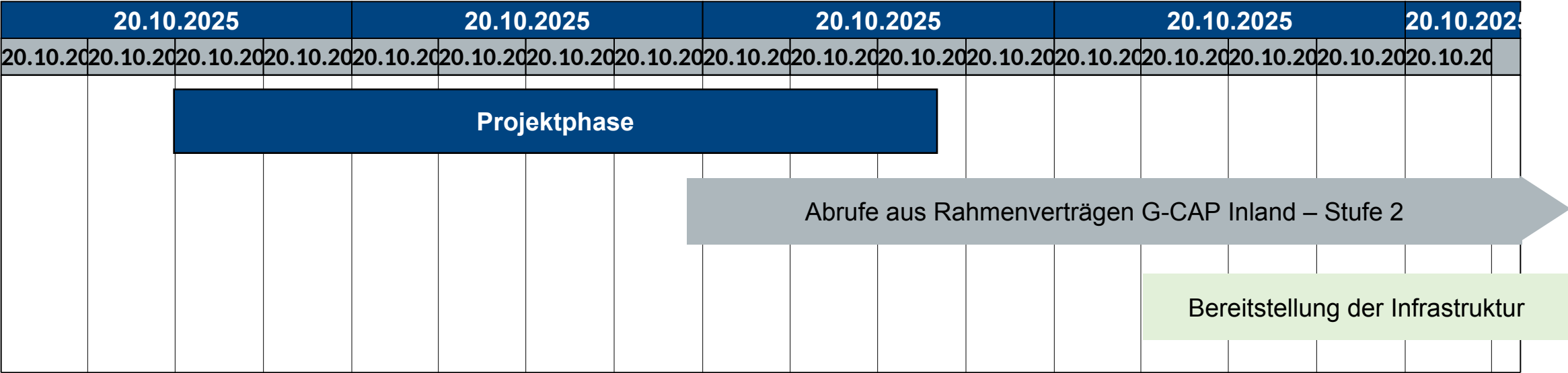
Unterkunftsraum





Zuteilung militärische Organisation





Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Projekt G-CAP Inland

bauliche Rahmenbedingungen

Oberstleutnant Michael Becker

Berlin, 9. Oktober 2025

Ausgangssituation Zeitschiene

- Erste verfügbare Infrastruktur muss im Jahr 2027 in Nutzung gehen.

Ausgangssituation Liegenschaften

- Umsetzung G-CAP Inland Stufe 1 bundesweit in Liegenschaften mit unterschiedlichsten Bauzuständen.
- unbekannte Größe / Lage von (vorhandenen) Baufeldern.
- unbekannter Zustand der Bestandsmedien (Bauzustand, freie Kapazitäten, Lage zu Baufeld).

Ausgangssituation bauliche Umsetzung

- Bauverwaltungen der Länder sind ausgelastet.
(Leistungsvermögen investiv für Bw rund 1,6 Mrd. Euro pro Jahr, Investitionsrückstau für Vorhaben der Landes- und Bündnisverteidigung rund 60 Mrd. Euro)
- Die Umsetzung zusätzlicher, zeitnaher Baumaßnahmen kann nur zu Lasten bereits höher priorisierter eingeplanter Maßnahmen erfolgen.

Die kurzfristige Umsetzung von Baumaßnahmen für Teile des neuen Wehrdienstes ist zeitkritisch und mit dem konventionellen Bauverfahren nicht realisierbar.

Ausgangssituation Industrie

- ist leistungsfähig und verfügt über diverse Möglichkeiten, Infrastruktur schnell und mit hohen Standards zu errichten.
- Energieeffizienzgebäude Bund (EGB) 40 ist ebenso Standard wie die gesetzlichen Vorgaben zu Standsicherheit, Brandschutz und Betriebssicherheit (Stand der Technik).

Nutzungsdauer der Gebäude

- Die Mindestnutzungsdauer wurde auf 25 Jahre festgelegt.
(ständiger Betrieb mit Instandhaltung während der Nutzung)

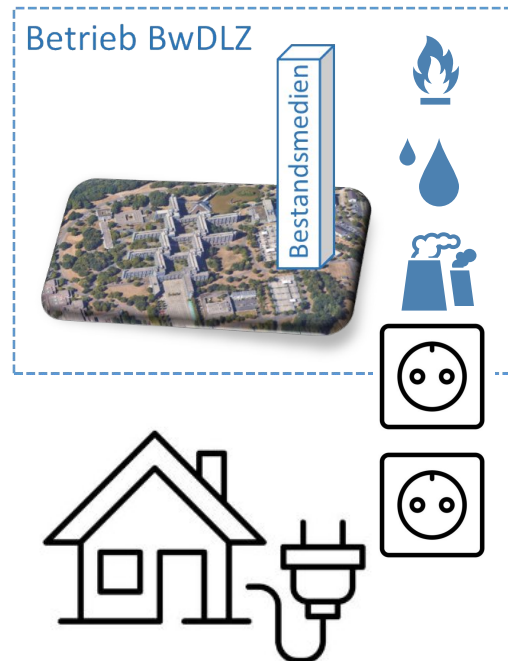
Standards

- EGB 40
- Erneuerbare Energien / PV-Anlage
- keine Abstriche beim Stand der Technik

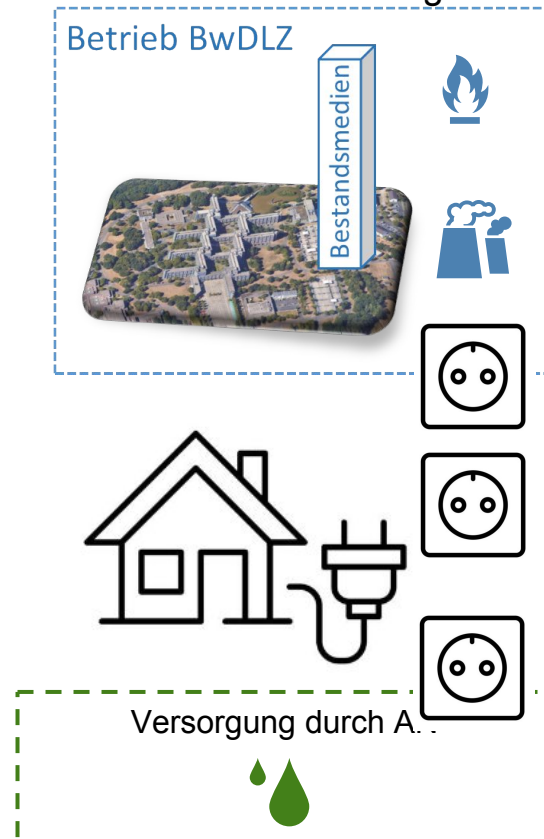
Medienanbindung

- Da nicht ausreichend Liegenschaften mit komplett verfügbaren Medien zur Verfügung stehen, müssen Interimsbausteine für die Sicherstellung der Medienversorgung integriert werden.
- Der Anschluss an die Bestandsmedien bzw. die Bereitstellung von Interimsbausteinen muss durch den Auftragnehmer erfolgen.

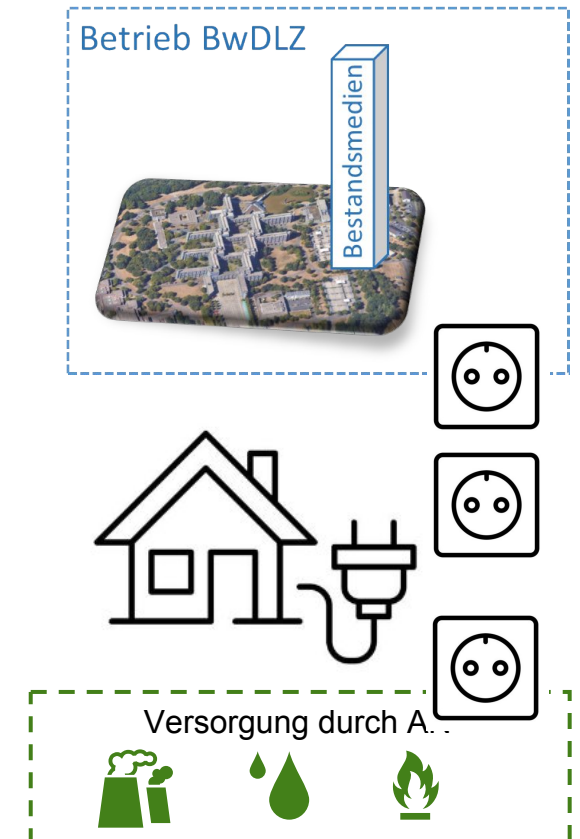
Voll leistungsfähig =
Liegenschaftsnetz für alle Medien
durch AN nutzbar



teilweise leistungsfähig = Liegenschaftsnetz
für Anteile der Medien durch AN nutzbar +
Interim Bereitstellung der nichtnutzbaren
Medien notwendig



nicht leistungsfähig =
Liegenschaftsnetz NICHT nutzbar;
Interim Bereitstellung aller Medien
durch AN notwendig



Betrieb der Gebäude / technischen Anlagen

- Überwiegend verfügen die Bundeswehrrdienstleistungszentren nicht über ausreichendes Personal, um den Betrieb zusätzlicher Gebäude ohne Aufwuchs sicherzustellen.
- Insbesondere die Wartung der dezentralen Medienversorgung ist entsprechend personalintensiv.
- Der unmittelbare Betrieb der technischen Anlagen muss daher anderweitig sichergestellt werden.

Projekt G-CAP Inland

Leistungsgegenstand

Technischer Oberregierungsrat Christian Ritter

Berlin, 9. Oktober 2025

1 – Überblick Leistungsgegenstand

- Bauweise: modular, variabel, systemoffen
- Bausteine: Unterkunfts- und Funktionsgebäude Typ 1–3
- Komplettleistung – Planung, Variabilität der Gebäudeform
- Räume
- TGA-Anforderungen
- Wartungsleistung
- Baufeldgrenze (Hausanschluss vs. Gebäudeanschluss, max. 50 m)
- Ergänzende Bausteine: Baufeldherrichtung, Außenanlagen, Interim-Versorgungen

2 – Rahmenbedingungen

- Mustergrundstück (Bodenklasse, Lastannahmen, Wind-/Schneelastzone, etc.)
- Vorgaben: Energieeffizienzanforderungen,

3 – Prozesse und Schnittstellen

- Planungsverfahren, BIM-Verpflichtung
- Projektmanagement

1**Bauweise**

- Modulare Systembauweise (Raumzellen oder Fertigteile)
- Holz-, Stahl- oder Betonkonstruktionen
- Schnelle Bauzeit mit Wiederholbarkeit und flexible Anpassung
- Funktionsabläufe, TGA und Brandschutz müssen gewahrt bleiben
- nicht unterkellerte Gebäude
- mehrere Vollgeschosse (i.d.R. 3)

1 Leistungsumfang

Hauptbaustein



- drei standardisierte Typen für Unterkünfte- u. Funktionsgebäude
 - Typ 1: UKuFG 240(+60)*, Typ 1
 - Typ 2: UKuFG 192(+50), Typ 2
 - Typ 3: UKuFG 144(+40), Typ 3
- an verschiedenen Standorten weitestgehend baugleich auszuführen
- unterscheiden sich in Länge und Kapazität, folgen aber einheitlichem Standard

* 240 Rekruten und 60 Stammpersonal



Weitere Bausteine

- Bausteine, um Innutzungnahme der UKuFG zu ermöglichen (Standortabhängigkeit)



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

1

Komplettleistung



Planung



Lieferung



Errichtung und Anschluss der bezugsfertigen Gebäudeanlagen (schlüsselfertig)

als Komplettleistung

sowie Wartungsleistungen





Planung

- Ausgangspunkt ab LPH 2/3 bis LPH 5 im Sinne der HOAI
- Raumbedarfsplan – Auflistung notwendiger Räume
- Anforderungsraumbücher – qualitative Anforderungen der Räume
- Raumtypenprogramm – Raumaufstellung mit ihren typischen Eigenschaften
- Funktionsdiagramm –funktionale Beziehungen zw. den Räumen



Planung – Variabilität der Gebäudeform

- gleiches Raumprogramm, gleiche BGF in variabler Geometrie
- mögliche Bauformen wären z.B. rechteckig, L-Form, Mehrkörper
- Funktion, TGA, Brandschutz, Barrierefreiheit uneingeschränkt im Erdgeschoss
- Technikzonen und Funktionsräume planungssicher in allen Varianten
- Modularität: wirtschaftliche und standardisierte Errichtung erforderlich



Unterkunfts- und Funktionsgebäude

- Typ 1: 240+60, ca. 100×15 m, größtes Gebäude
- Typ 2: 192+50, ca. 80×15 m, mittlere Größe
- Typ 3: 144+40, ca. 65×15 m, kleinste Variante
- lichte Geschosshöhe 3 m im Erdgeschoss, Obergeschosse min. 2,75 m
- Flurbreite 2,5 m
- Möblierung durch Bundeswehr nach RAS. Informationen gem. Anforderungsraumbuch

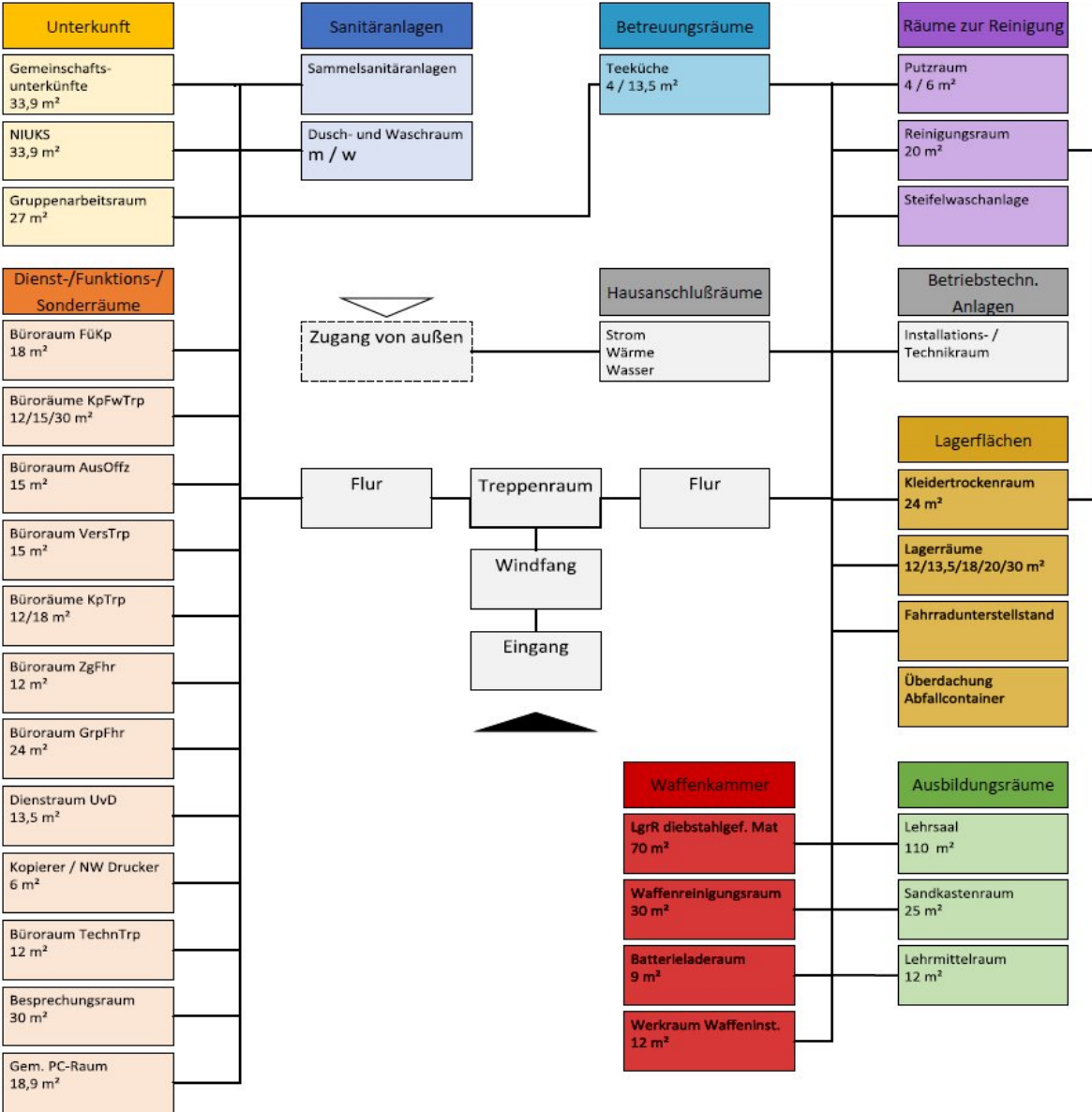
Unterkunft- und Funktionsgebäude- Raumprogramm

Erdgeschoss

- Büroräume
 - Gemeinschaftlicher EDV-Raum
 - Kopierer und Netzwerkdruckerraum
 - UVD Dienstraum
 - Besprechungsraum
 - Batterieladeraum
 - Werkräume
 - Waffenreinigungsraum
 - Teeküche
 - Putzmittelraum
 - Lagerräume
- Lehrsaal mit Sandkastenraum und Lehrmittelraum
- Sanitäreanlagen

Obergeschoss

- Sammelunterkünfte (4er Belegung)
- Dusch-Waschräume
- Sammelsanitäranlagen
- Gruppenarbeits-/Gemeinschaftsräume
- Kleiderreinigungsräume
- Kleidertrockenräume
- Bettwäschelager
- Teeküchen
- Putzmittelraum





Unterkunfts- und Funktionsgebäude – TGA Anforderungen Heizung / Lüftung / Sanitär

- Anschluss an vorhandenes Wärmeversorgungsnetz der Liegenschaft
- Wärmeverteilung über Flächenheizung
- Zentrale Lüftungsanlage, Aufstellung in Technikbereich
- Zuluft: Unterkunfts-, Büroräume, Lehrsaal / Abluft: Sanitärbereiche, Nebenräume
- Hygienegerechte Luftversorgung
- Geräuscharme, zonale Auslegung zur Sicherstellung von Komfort in Schlafräumen
- Anschluss an vorhandene Trinkwasserversorgung im Hausanschlussraum
- Vertikale Verteilung über Steigstränge, horizontale Erschließung der Nassbereiche
- Maßnahmen gegen Stagnation, Sicherstellung Kaltwassertemperatur $\leq 25\text{ °C}$
- IT-Sicherheitskriterien sind einzuhalten (WLAN, Bluetooth usw. abschaltbar)



Unterkunfts- und Funktionsgebäude – TGA Anforderungen Elektro / IT / GA

- Strom: NSHV, strukturierte Kabeltrassen, Flurquerungen brandschutzgerecht
- PV-Anlage mit Hybrid-Wechselrichtern
- IT: strukturierte Verkabelung, WLAN flächendeckend, SAT/TV (IP)
- Einhaltung Handbuch IT-Leitungsnetze der Bundeswehr
- GA: nach A-1810/32 „Gebäudeautomation“ (Hersteller wie in den anderen Gebäuden der Liegenschaft)
- IT-Sicherheitskriterien sind einzuhalten (WLAN, Bluetooth usw. abschaltbar)

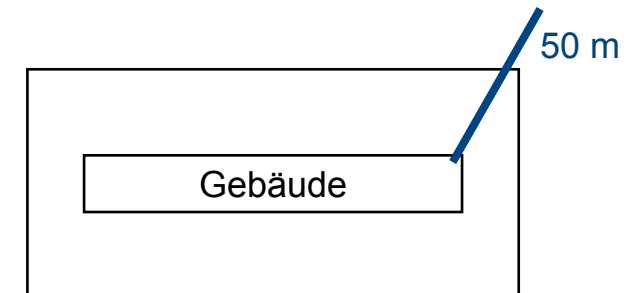


Unterkunfts- und Funktionsgebäude – Wartung

- Wartung, Inspektion, kleine Instandsetzungen
 - Bereich Hochbau: sicherheitsrelevanten Bauteile (tragende Konstruktion etc.)
 - Sanitärtechnische Anlagen der KGR 410
 - Heizungstechnische Anlagen der KGR 420
 - Raumluftechnische Anlagen der KGR 430
 - Elektrotechnische Anlagen der KGR 440, inkl. Photovoltaikanlage
- Grundlage hierfür sind die jeweils zutreffenden AMEV-Arbeitskarten
- Dokumentation: Begehungsprotokolle, Betriebsbuch, elektronische Erfassung aller Wartungs- und Störmeldungen
- Ziel: jederzeitige Betriebs- und Funktionssicherheit, Wahrung aller Garantie- und Gewährleistungsansprüche

Baufeldgrenze

- Normalfall Baustein UKuFG: Leistung AN bis Gebäudeaußenwände
- Anschlüsse: max. 50 m vom Hausanschlusspunkt bis Übergabepunkt; Übergabeschächte bauseits, Abstimmung vor Abruf
- je nach örtlichen Gegebenheiten zusätzliche Bausteine nötig / möglich:
 - Baufeldherrichtung
 - Außenanlagen
 - Interim Wasserver- und Abwasserentsorgung
 - Interim Stromversorgung
 - Interim Wärmeversorgung



Weitere Bausteine - Baufeldherrichtung

Weitere Bausteine



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

- sämtliche vorbereitenden Maßnahmen zur Herstellung eines baureifen Baufeldes für die Errichtung der Unterkunft- und Funktionsgebäude
- Freimachung (Bewuchs, Sträuchern, Bäumen, inkl. Rodung und Entfernung von Wurzelstöcken)
- Rückbau kleinerer Bauwerksreste
- Erdarbeiten
- Baugrunduntersuchung
- Kampfmittelräumung (technische Erkundung, Gefährdungseinschätzung, Räumung)

Weitere Bausteine - Außenanlagen

Weitere Bausteine



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

- Gebäudeanschluss an bestehenden Medienver- und Entsorgungsnetz über 50 m
- umliegende Fläche um das Gebäude
- Unterbau,
- Dränagen,
- Antreteplatz, Fahnenmast
- Verkehrserschließung,
- Stellplätze, Beleuchtungsanlagen,
- Fahrradunterstellplatz,
- Überdachung Abfallcontainer,
- Abwasser-, Wasser-, Wärmeversorgungs-, Elektrische Anlagen
- Regenwassermulden, Regenwasserrigole,
- Rasenflächen, Sträucher

Weitere Bausteine - Interim Wasserver- und Abwasserentsorgung

Weitere Bausteine



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

- temporäre Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Bedarf von 90 Litern pro Person und Tag in Trinkwasserqualität
- Speichervolumen mit mehreren parallel geschalteten Tanks
- Betrieb der Interimslösung mit Versorgung mit Trinkwasser, Abwasserentsorgung, Befüllung/Abfuhr per Tankwagen, Wartung, Instandhaltung, Hygieneüberwachung, 24/7-Bereitschaft mit max. 6 h Reaktionszeit
(Herstellung, Betrieb, Entsorgung, Rückbau enthalten)

Weitere Bausteine - Interim Stromversorgung

Weitere Bausteine



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

- temporäre, netzunabhängige Stromversorgung ausschließlich für Allgemeinstrom (Beleuchtung, IT/Netzwerk, Steckdosenlasten, Haustechnik-Grundlast; ohne Wärmeerzeugung)
- Auslegung N+1-Redundanz; inkl. Schallschutz
- UKuFG 240 (+60): $\approx 276 \text{ kVA} \rightarrow \text{N+1: } 2 \times 300 \text{ kVA}$
- UKuFG 192 (+50): $\approx 230 \text{ kVA} \rightarrow \text{N+1: } 2 \times 250 \text{ kVA}$
- UKuFG 144 (+40): $\approx 183 \text{ kVA} \rightarrow \text{N+1: } 2 \times 200 \text{ kVA}$
- Tankbevorratung $\geq 72 \text{ h}$ Dauerbetrieb Diesel
- Betrieb der Interimslösung mit Versorgung mit Treibstoff, Befüllung per Tankwagen, Wartung, Instandhaltung, 24/7-Bereitschaft mit max. 6 h Reaktionszeit (Herstellung, Betrieb, Rückbau enthalten)

Weitere Bausteine - Interim Wärmeversorgung

Weitere Bausteine



Baufeldherrichtung



Außenanlagen



Interim Wasser/Abwasser



Interim Strom



Interim Wärme

- temporäre, netzunabhängige Wärmeversorgung für Heizwärme sowie hygienisch einwandfreie Trinkwassererwärmung.
- mobile Wärmeerzeugungsanlage (z. B. Heizcontainer mit Pelletheizungen, [Öl- oder Gasbrennern nachrangig])
- Brennstoffbevorratung von mindestens 72 h
- Betrieb der Interimslösung mit vollständige Wärmebereitstellung, einschließlich Brennstofflogistik, Wartung, Instandhaltung, 24/7-Bereitschaft mit max. 6 h Reaktionszeit (Herstellung, Betrieb, Entsorgung, Rückbau enthalten)

2 Rahmenbedingungen - fiktives Mustergrundstück

- Bodenklasse / Baugrund: **mittlere Bodenklasse 3–5** (gemäß DIN 18300), bindiger/lehmiger Sandboden, mäßig wasserführend.
- Bodenpressung / zulässige Gründungsdruckspannung: **$\geq 200 \text{ kN/m}^2$** und Verformungsmodul **$E_{v2} = 120 \text{ MPa}$** .
- Maximales Geländegefälle im Baufeld: **$\leq 3 \%$** bezogen auf die gesamte Baufeldfläche.
- Windlastzone: **Zone 2** nach DIN EN 1991-1-4/NA (Deutschland, mittlere Beanspruchung).
- Schneelastzone: **Zone 2** nach DIN EN 1991-1-3/NA (Sk, charakteristische Schneelast $0,85 \text{ kN/m}^2$ auf 0 m ü. NN).
- Radonvorsorgegebiet: Annahme: Gebiet mit **normaler Radonkonzentration**, keine erhöhte Radonvorsorgepflicht.
- Erdbebenzone: **Zone 1** nach DIN EN 1998-1/NA (geringe seismische Einwirkung).
- Überschwemmungsgefährdung: **nicht in ausgewiesenen** Überschwemmungs- oder Hochwassergefahrenzonen nach WHG.

2 Rahmenbedingungen - Energieeffizienzanforderungen

- Energieeffizienzfestlegungen für Bundesgebäude nach Wärmedurchgangskoeffizienten

Baulicher Wärmeschutz

Bei Neubauten sind die Außenbauteile so auszuführen, dass die Höchstwerte der mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten der wärmeübertragenden Umfassungsfläche nach **Tabelle 1** nicht überschritten werden.

Tabelle 1 energetische Vorbildfunktion von Neubauten – Höchstwerte der mittleren Wärmedurchgangskoeffizienten \bar{U}

Neubau EGB 40	beheizte Zonen mit Raum- Solltemperaturen $T \geq 19^\circ\text{C}$	beheizte Zonen mit Raum- Solltemperaturen $12^\circ < T < 19^\circ\text{C}$
	[W/(m ² K)]	[W/(m ² K)]
Opake Außenbauteile	0,18	0,24
Transparente Außenbauteile	1,0	1,3
Vorhangfassade	1,0	1,3
Glasdächer, Lichtbänder, Lichtkuppeln	1,6	2,0

- Photovoltaik in maximaler Größe, mit Hybridwechselrichter mit Notstromfähigkeit

3 Prozesse und Schnittstellen - BIM

- AN muss Planung und Ausführung mit BIM-Methode umsetzen
- Grundlage: AIA als Anhang zur FLB
- AN stellt BIM Gesamtkoordination
- Erstellung und Fortschreibung BIM Abwicklungsplans (BAP)
- Nutzung einer gemeinsamen Datenumgebung (CDE) für Austausch, Freigaben

3 Prozesse und Schnittstellen - Projektmanagement AN-seitig

- Gesamtverantwortung für Organisation, Termine, Kosten, Qualität und Funktion
- Koordination aller Planungsbeteiligten, Nachunternehmer, Fachfirmen und Behördenkontakte
- deutschsprachige, entscheidungsbefugte Bauleitung
- regelmäßige Planungs- und Baubesprechungen
- umfassendes monatliches Berichtswesen zu Kosten, Terminen, Qualität, Risiken, Fortschritt sowie wöchentliches Bautagebuch

Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Mittagspause



www.menti.com

CODE: 4251



Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Grußwort
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Projekt G-CAP Inland

Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr

Regierungsdirektorin Christine Püschmann, Teilprojektleiterin - Rechtliche Rahmenbedingungen -
Herr Kay Trottnow, Vorsitzender des Ausschusses für staatlichen Hochbau

Berlin, 9. Oktober 2025

Beteiligte im Infrastrukturprozess der Bundeswehr

**Bundesministerium der
Verteidigung (BMVg)**

**Bundesamt für Infrastruktur,
Umweltschutz und Dienstleistungen der
Bundeswehr (BAIUDBw) Abteilung
Infrastruktur mit den Kompetenzzentren
Baumanagement**

**Bundeswehrdienstleistungszentren
(BwDLZ)**

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Bauverwaltungen der Länder

im Wege der Organleihe

Finanzverwaltungsgesetz (FVG)

§ 5b Übertragung von Bauaufgaben

Durch Verwaltungsvereinbarung mit dem jeweiligen Land kann der Bund die Leitung und Erledigung seiner Bauaufgaben im Wege der Organleihe Landesbehörden [...] übertragen. [...]

- RBBau als zentrale Verfahrensvorgabe für den Bundesbau
- a.a.R.d.T. (z.B. DIN Normen)
- Ergänzende Regelungen der Bundeswehr




Verfahrensrechtlich

- Keine Baugenehmigung erforderlich.
- Stattdessen - privilegierendes – Kenntnisgabeverfahren:
- „Anlagen, die der Landesverteidigung dienen, sind der oberen Bauaufsichtsbehörde vor Baubeginn in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.“
- Durchführung durch die Landesbauverwaltungen

Materiellrechtlich

- Die materiellrechtlichen Vorgaben der Landesbauordnungen gelten auch für Baumaßnahmen der Bundeswehr. Die Planung muss daher die Vorgaben der örtlich geltenden Landesbauordnungen einhalten.
- z.B. Vorgaben zum Brandschutz, Standsicherheit etc.
- Vorgaben dazu werden sich in der Leistungsbeschreibung und im Vertrag finden.

BMVg arbeitet intensiv an einer Entbürokratisierung der Prozesse und Regelwerke

- Neue RBBau: Verschlinkung der Prozesse/ Reduzierung der Schnittstellen 
- Abweichende Verwaltungsvorschrift zu § 55 BHO: Anhebung der Wertgrenze für Direktaufträge nach VOB/A



- Bundeswehr-Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz: Aufgabe des Grundsatzes der losweisen Vergabe
- Bundestariftreuegesetz: gilt nicht für Aufträge zur Deckung von Bedarfen der Bundeswehr
- Bundeswehr-Infrastrukturbeschleunigungsgesetz: Weitere Ausnahmen und Privilegierungen im Bau- und Umweltrecht

Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Projekt G-CAP Inland

Vergabeverfahren

Maria Liggesmeier

Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW

Berlin, 9. Oktober 2025

Maria Liggesmeier



- Teilprojektleiterin TP 5 (Vergabe) im Projekt G-CAP Inland
- Zentralbereichsleiterin Einkauf und Vertragsmanagement im Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW



Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW)

- das Immobilienunternehmen des Landes Nordrhein-Westfalen
- verwirklicht u. a. Bauprojekte des Bundes im Land NRW
- Zentralbereich Einkauf und Vertragsmanagement: EU-Vergaben, Rahmenvereinbarungen, länderübergreifende Projekte, etc.
- Doppelfunktion im Projekt G-CAP Inland: „Vergabestelle“ und operative Abrufebene

Zielsetzung der Vergabe



Sicherstellung der Bedarfsdeckung: standortunabhängig und bundesweit abrufbar



Standardisierung der Abläufe



Rechtssicherheit und Planbarkeit für die Vertragsparteien



Schnelle Abrufe und Realisierung der Projekte

Nicht offenes Verfahren mit Teilnahmewettbewerb

Teilnahmewettbewerb

Angebotsphase

EU-
Bekannt-
machung

Eignungs-
prüfung

Angebots-
wertung

Zuschlag

Einzelabrufe

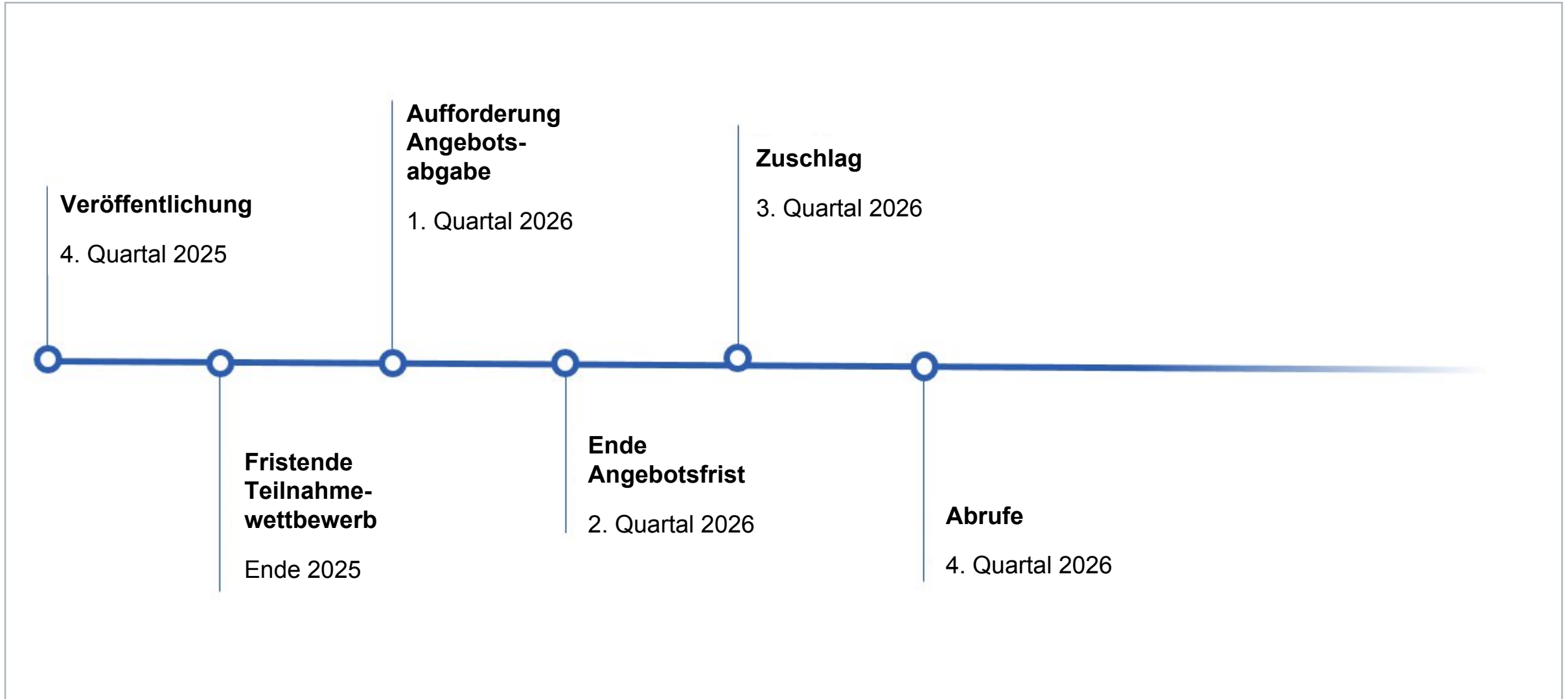
- VOB/A-EU
- Rahmenvereinbarung mit mehreren Vertragspartnern
- Laufzeit: 4 Jahre
- Funktionale Leistungsbeschreibung

- keine Miniwettbewerbe
- Wechsel der Auftragnehmer



regionale Lose

- Nähe zu Bedarfsträgern und abrufenden Stellen
- sinnvolle Bündelungsaspekte
- Förderung des Wettbewerbs
- Sicherung von Leistungsfähigkeit
- Planungssicherheit für alle Vertragsparteien



Leistungsfähigkeit

- Modul-/Systembau + Baufeldfreimachung + Wartung
- Einhaltung von straffen Zeitplänen trotz paralleler Abrufe
- Wiederholung von Projekten unter Ausschöpfen von Verbesserungspotential

Vertrags- und Abwicklungsstruktur

- BMVg, BAIUDBw, Kompetenzzentren Baumanagement der Bundeswehr, Landesbauverwaltungen
- unterschiedliche länderspezifische Vorgaben

Flexibilität

- Bauausführung in Bundeswehr-Liegenschaften bei laufendem Betrieb
- Bauausführung teilweise an Standorten ohne „gesetzte Infrastruktur“

Unsere Fragen an Sie

www.menti.com

CODE: 4251





„Unsere Hauptaufgabe ist, schnell Verteidigungsfähigkeit und schnell Vollausrüstung herbeizuführen.“

Boris Pistorius

*Bundesminister der
Verteidigung*



„Wir brauchen die Industrie als Partner.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Maria Liggesmeier

Maria.Liggesmeier@blb.nrw.de

Zentralbereich Einkauf und Vertragsmanagement

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Zentrale

Mercedesstraße 12

40470 Düsseldorf

Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Kaffeepause



www.menti.com

CODE: 4251



Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung

Stellen Sie Ihre Fragen gerne per Mentimeter

Teilnahme am Mentimeter:

Variante 1:

Scannen Sie diesen QR-Code mit ihrem Mobiltelefon



Variante 2:

Öffnen Sie die unten angegebene Website und geben Sie den Code ein

www.menti.com

CODE: 4251 3257

Datenschutzhinweise zu Mentimeter

- Erhobene Daten werden in der EU verarbeitet
- Bei der Nutzung von Mentimeter werden Cookiedaten, Geräteinformationen sowie die IP Adresse gespeichert
- Für den Veranstalter sind die eingegebenen Daten nicht einzelnen Teilnehmenden zuzuordnen
Weitere Informationen
<https://www.mentimeter.com/privacy>

Grußworte der Projektspensoren

Organisatorische Hinweise

Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr

Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen

Mittagspause und B2B/B2C

Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr

Vergabeverfahren

Kaffeepause

Dialog und Fragerunde

Zusammenfassung

Verabschiedung

Grußworte der Projektspensoren
Organisatorische Hinweise
Projekt G-CAP Inland -Neue Wege beim Bauen für die Bundeswehr
Leistungsgegenstand und bauliche Rahmenbedingungen
Mittagspause und B2B/B2C
Besonderheiten beim Bauen für die Bundeswehr
Vergabeverfahren
Kaffeepause
Dialog und Fragerunde
Zusammenfassung
Verabschiedung